

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 177 (2011)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffentlichkeitsarbeit ist nun gefragt

Ausschlaggebend ist auch, dieser Entwicklung parallel mit einer adäquaten Öffentlichkeitsarbeit zu begegnen. Ein erster Impuls wurde bereits an der letztjährigen Konferenz der Luzerner Initiative für Frieden und Sicherheit (LIPS) «Gewalt – tägliche Bedrohung» gegeben, der auch Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf beiwohnte, um über die innere Sicherheit zu referieren. Obwohl diese neue Dimension als Teil der Schweizerischen Sicherheitspolitik von der Mehrheit begrüsst werde, «dürfe die Gewährleistung von Sicherheit nicht auf Kosten der eigenen Freiheit geschehen», so die Nationalrätin und Sicherheitspolitikerin Ida Glanzmann zum neuen Sicherheitspolitischen Bericht. Eine weitere Reaktion kam vom Luzerner Nationalrat Pius Segmüller, der vom Bundesrat per Postulat verlangte, dem Parlament einen Bericht zur öffentlichen Sicherheit zu unterbreiten. Ziel ist dabei, eine umfassende Auslegeordnung zur Gewalt in der schweizerischen Gesellschaft vorzunehmen, eine

Strategie zu deren Prävention und Bekämpfung aufzuzeigen sowie einen Massnahmenplan vorzulegen. Weil der Bundesrat erkannt hat, dass die nationale Sicherheit den Einbezug aller sicherheitspolitischen Akteure (Bund, Kantone und Gemeinden) erfordert, beantragt er die Annahme des genannten parlamentarischen Vorstosses. Das Postulat fordert zudem auch, mittels einer adäquaten Öffentlichkeitsarbeit ein transparentes und offenes Diskussionsklima zu fördern, um nach konstruktiven Lösungen mit der Einbindung der Bevölkerung Ausschau zu halten. Dieser Idee stimmt auch Beat Hensler, Kommandant der Luzerner Polizei, zu: «Der Eindruck entsteht, das Thema der gesellschaftlichen Gewalt werde als Teil der nationalen Sicherheitspolitik für politische Diskussionen entfremdet, ja sogar missbraucht.»

Fazit

Der Sicherheitspolitische Bericht 2010 bildet zum ersten Mal ab, dass Sicherheit mehr als die Summe ihrer Teile ist. Mittels des neu geschaffenen Konsultati-

ons- und Koordinationsmechanismus als Schnittstelle zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden sollen deshalb im Rahmen des Sicherheitsverbundes Schweiz alle an der Sicherheit beteiligten Akteure paritätisch zum Zuge kommen, um gemeinsam an der Sicherheitsproduktion kohärent und kooperativ mitzuwirken. Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich die sicherheitspolitische Strategie nach den heutigen Bedrohungen und Risiken ausrichten muss und ein integraler, allumfassender Sicherheitsansatz anzustreben ist. Die Herausforderung liegt nun darin, die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen sprich zwischen der Armee und der Polizei aufzuzeigen, damit Synergien genutzt werden können mit dem Ziel, eine effektive Sicherheitspolitik zu ermöglichen. ■



Laura Crespo
M. Sc. Politics and
Government in the EU
Führungsstab der Armee
3003 Bern

Die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ) ist das offizielle deutschsprachige Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft SOG. Die ASMZ nimmt zu militärischen und wehrpolitischen Ereignissen und Entwicklungen aus dem In- und Ausland Stellung.

Als führende Schweizer Militärzeitschrift vermittelt sie ihrer Leserschaft Kenntnisse im Bereich Sicherheits- und Militärpolitik, Armee und Sicherheitsverbund, unterstützt militärische Führungspersonen in der praktischen Arbeit mit der Truppe und orientiert über die Tätigkeit der SOG und ihrer Sektionen.

Das Mandat des bisherigen Chefredaktors läuft im Dezember 2011 aus. Wir suchen deshalb per 1. Januar 2012 oder nach Vereinbarung

einen Chefredaktor oder eine Chefredaktorin

Die unabhängige Persönlichkeit sollte über folgende Fähigkeiten, Eigenschaften und Erfahrungen verfügen:

- publizistische und nach Möglichkeit verlegerische Erfahrung in Print- und Neuen Medien
- offener Kommunikationsstil im Umgang mit Mitarbeitern, mit Vertretern von Verbänden, Politik, Behörden und Armee
- vorzugsweise Offizier und Mitglied einer Offiziersgesellschaft mit Führungs- und Projektleitungserfahrung
- umfassendes Verständnis für die schweizerische Sicherheitspolitik sowohl in praktischer, theoretischer als auch historischer Hinsicht
- sehr gute Deutsch-Kenntnisse, gute Kenntnisse in den Sprachen Französisch und Englisch

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen und eine interessante Teilzeittätigkeit (zirka 50%) suchen, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 31. August 2011 an die folgende Adresse:

Oberstlt Peter Graf,
Vizepräsident SOG/Präsident Kommission ASMZ
Jonas Furrer-Strasse 21, CH-8400 Winterthur
Telefon P 052 212 45 59, kommission@asmz.ch
Telefon G 044 387 14 30

